



## LANDESBEZIRKSVORSTAND

# „Projekt 151“ – Was läuft denn da bei den PK-Zusammenlegungen?

## Sinnvoll und erträglich?

Die Lösungen, die die Projektgruppe erarbeitet haben, waren unter den gegebenen Umständen sicher nachvollziehbar und angemessen, dennoch nur bedingt erträglich. Es ist eben kaum zu verstehen, wie die Qualität der Polizeiarbeit uneingeschränkt erhalten oder sogar noch verbessert werden soll, wenn acht PK zusammengelegt werden sollen, Führungsspannen erhöht werden, Verkehrsstaffeln zusammengelegt und wo auch immer sonst noch Stellen abgebaut werden sollen.

## GdP zeigte Mängel und Fehler auf

Die GdP hat sich von Anfang an in den Prozess eingebracht und kritisch begleitet. Wir haben angemahnt, sich gerade mit Rücksicht auf die vielen betroffenen Kolleginnen und Kollegen ausreichend Zeit zu lassen und in Ruhe und professionell Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Umso unverständlicher für uns, dass plötzlich nahezu mit Brachialgewalt die Zusammenlegungen der PK betrieben werden soll. Von „Zwischenlösungen“ war die Rede, es wurde mit einiger Unruhe versucht, alles übers Knie zu brechen. Schon dort machten wir deutlich, dass dies nur schiefgehen könne, zumal für solche Schritte noch gar nicht die erforderlichen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen gegeben waren. Und aufgrund der Zeitvorgabe 2009 war diese Eile auch gar nicht nötig!

**A**ufgrund der in 2002 beschlossenen Arbeitszeiterhöhung für Polizeibeamte von 38,5 auf 40 Stunden hat der Hamburgische Senat bzw. deren Fachverantwortliche entschieden, dass die Polizei die für die ehemalige Arbeitszeitverkürzung erhaltenen 151 Stellen (folgerichtig?) nun wieder zurückzugeben habe.

**Auf Anordnung des Innensenators Nagel hat der Polizeipräsident eine Projektgruppe eingerichtet, die Vorschläge für die Abgabe dieser 151 Stellen erbringen sollte. Die Stellen selbst sollten bis 2009(!) abgegeben werden. Dass der GdP diese Stellenstreichungen nicht gefallen, braucht nicht lange erklärt zu werden. Will man die innere Sicherheit priorisieren, hätte man ein Zeichen setzen können und die gerade erst aufgebauten Stellen bestehen lassen können. Aber so verstehen die Verantwortlichen nun mal „Stärkung der inneren Sicherheit“.**

## Jahrelange Planungen und jetzt innerhalb zweier Wochen ...

Letztlich ist es dann auch so gekommen: anders als von Voreiligen geplant, reden wir jetzt nicht mehr von Wochen, nein, mittlerweile können wir zwischen anfänglicher Planung und Umsetzung von Jahren reden! Aus vielen Gründen hat der Personalrat dann auch den geplanten Zwischenlösungen für die PK 31/32 und 45/46 nicht zugestimmt. Was soll diese Hektik, wenn man auch in Ruhe umset-



Schnell umziehen ... PK 22 „alt“

zen kann? Zu was soll es führen, außer sagen zu können „wir müssen endlich Ergebnisse bringen“? Umso unverständlicher für die GdP und ihre Personalratsvertreter, dass da nun plötzlich eine Mehrheit für die Zwischenlösung am PK 22/23 zustande kam!? Nach unseren Kenntnissen war die deutliche Mehrheit der Beschäftigten an den PK GEGEN eine Zwischenlösung, viele fachliche Gründe sprechen eindeutig dafür, zwei funktionierende Dienststellen langsam NACH dem Bau der Ergänzungsräume zusammenwachsen zu lassen. Stattdessen wurde nun scheinbar „gedeutelt“ und mit merkwürdigen Absprachen dafür gesorgt, dass nun innerhalb kürzester Zeit alles in Unruhe versetzt und die Zusammenlegung durchgepeitscht wird. Wofür?

## PK 14, alles in Butter?

Ein anderes – ebenso bedauerliches – Bild zeigte sich am PK

14: Es schien fast so, dass die Planungen und Überlegungen mit der Entscheidung der Zusammenlegung eingestellt wurden. Interessen vieler betroffener Kolleginnen und Kollegen schienen nicht mehr gewahrt zu werden. Zu wenig Schränke, zu kleine Räume, keine ausreichenden Räume und Gerätschaften für die Pausen- und Ruhezeiten. Die GdP ist mit ihren Vertretern bereits mehrfach am PK gewesen und konnte auf Missstände aufmerksam machen und auch einiges korrigieren. So wurde die PK-Leitung über die Umstände informiert und sensibilisiert. Unverständlich für uns z. B., dass man manchen Kolleginnen und Kollegen eine vernünftige Teeküche versagt, andere jedoch (ausgerechnet im Führungsbereich) genießen dieses Privileg ... Das geht besser!

Wenn es denn sein muss, das Stellen abgeliefert werden müssen, dann doch bitte so, dass es sozialverträglich und fachlich sinnvoll geschieht. Viele Kolleginnen und Kollegen sind schon genug davon betroffen, dass sie ihre Funktionen verlieren, Dienststellen und Aufgaben wechseln müssen und sich auf die neuen Gegebenheiten einstellen müssen. Dann kann wenigstens dafür gesorgt werden, dass dies so ruhig und mitarbeiterfreundlich wie möglich passiert – ohne Hektik, ohne Eile, ohne, dass die Beschäftigten vergessen werden! Hier geht „Schnelligkeit vor Genauigkeit“ nur zu Lasten derer, die dies mit all ihren zunächst bekannten und plötzlich auftretenden unbekanntem Aspekten realisieren müssen. Dafür setzen wir uns ein, dafür kämpfen wir für Euch!

**Der Landesbezirksvorstand**

• Projekt 151	Seite 1
• Neuer Gewerkschaftssekretär	Seite 2
• Besoldungsanpassung nachbessern	Seite 3
• Seminar gefällig?	Seite 3
• Dienstsport und Sporttest	Seite 4
• MitgliedPLUS	Seite 5
• Versorgung und Ansprüche	Seite 6
• Infos für Senioren	Seite 7
• Geburtstage, Jubiläen und Sterbefälle	Seite 8
• Frau Kellermann wird 100 Jahre!	Seite 8

## REDAKTIONSSCHLUSS

für die Mai-Ausgabe ist der **7. April 2007.**

## Deutsche Polizei

### Ausgabe:

Landesbezirk Hamburg

### Geschäftsstelle:

Hindenburgstraße 49

22297 Hamburg

Telefon (0 40) 28 08 96 - 0

Telefax (0 40) 28 08 96 - 18

E-Mail: [gdp-hamburg@gdp-online.de](mailto:gdp-hamburg@gdp-online.de)

[www.gdp-hamburg.de](http://www.gdp-hamburg.de)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr

Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr

Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

### Redaktion:

Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)

Tresckowstraße 31

20259 Hamburg

Telefon (0 40) 40 60 30

E-Mail: [joernclasen@web.de](mailto:joernclasen@web.de)

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE

POLIZEILITERATUR GMBH

Forststraße 3 a, 40721 Hilden

Telefon (02 11) 71 04-1 83

Telefax (02 11) 71 04-1 74

Anzeigenleiter: Daniel Dias

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29

vom 1. Januar 2005

### Anzeigen-Repräsentant:

Walter Grote

Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg

Telefon (040) 40 94 34

### Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

DruckMedien

Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Postfach 14 52, 47594 Geldern

Telefon (0 28 31) 3 96-0

Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

## PERSONELLES

# Neuer Gewerkschaftssekretär kurz vorgestellt: Jan-Ontjes Gülden-zoph

**S**eit Anfang März ist die Funktion des Gewerkschaftssekretärs in der GdP Hamburg wieder besetzt. Jan-Ontjes Gülden-zoph, 33, Jurist mit zweitem Staats-examen und ehemals Kriminaloberkommissar bei der Kripo Hamburg, hat als Rechtsanwalt die Leitung der Geschäftsstelle der GdP in Nachfolge von Jürgen Lamp übernommen.

### Elf Jahre Polizist

Jan ging nach seinem Abitur, welches er 1993 in seiner Heimatstadt Husum abgeschlossen hatte, als Seiteneinsteiger zur Kripo Hamburg und schloss dort 1997 erfolgreich sein Studium an der FHÖV ab. Als Kriminalkommissar war er unter anderem als Sachbearbeiter bei der Mordkommission, am damaligen KK 15 und in der EG 992 (Bekämpfung sog. Scheinhalter), tätig. 1998 begann Jan-Ontjes Gülden-zoph neben seiner Tätigkeit als Sachbearbeiter und später als KKvD beim Kriminaldauerdienst sein Studium der Rechtswissenschaften an der Uni Hamburg. 2004 legte er erfolgreich die Erste Juristische Staatsprüfung ab. Danach absolvierte er bei der LPV 3 vorab seine Referendariatsstation und war für rechtliche Beratung des Polizeivollzugs und für Grundsatz- und Rechtsfragen auf den Gebieten des Straf-, Strafprozess- und Polizeirechts zuständig. Darüber hinaus war er als Referent in der Fortbildung für Jugendsachbearbeiter tätig.

### Jurist

Da ihm eine Fortführung des Referendariats innerhalb der Polizei leider nicht ermöglicht wurde, hat sich Jan im November 2004 entschlossen, seine Beamtenlaufbahn zu beenden und kündigte bei der Polizei. Nun widmete er sich voll dem Refe-

für Staatsrecht und Strafrecht tätig.

Privat trainiert Jan gerne ausgiebig mit dem Rennrad, kocht gern und ist Freund guter Literatur.

Wir sind sicher, mit Jan-Ontjes Gülden-zoph einen kompetenten, selbstbewussten und freundlichen Kollegen gefunden zu haben, der zukünftig sicherlich mit souveräner Hand an der Geschäftsstelle die Geschicke der GdP lenken wird. Er steht euch gerne für alle gewerkschaftlichen und dienstlichen Fragen zur Verfügung. Für seine neue Aufgabe wünschen wir Jan gutes Gelingen und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

*Der Landesbezirksvorstand*



Jan-Ontjes Gülden-zoph

# Nachbesserungen an der Besoldungsanpassung gefordert!

**Die Eckdaten wurden bereits vor längerer Zeit seitens des Personalamts mitgeteilt. Lediglich 1,9% Besoldungsanpassung zu Beginn 2008 sowie eine Einmalzahlung im August 2007 in Höhe von 560,- €. Zu diesem Bereich hat Carlos Sievers, verantwortlich für den öffentlichen Sektor im DGB, in einem Schreiben an den Staatsrat Dr. Schön die Position des DGB formuliert, der sich die GdP in Gänze anschließt.**

## Einmalzahlung

Die für 2006 und 2007 nach dem Tarifiergebnis vorgesehenen Einmalzahlungen sind in gleicher Weise vorzusehen, wobei auch die Versorgungsempfänger einzubeziehen sind.

Der DGB schlägt vor, die Einmalzahlungen zusammenzufassen, die nachträglich für Juni und Dezember 2006 und für September 2007 vorgesehen sind und danach wie folgt für 2007 eine Gesamteinmalzahlung vorzunehmen zum frühestmöglichen Zeitpunkt:

- bis A 8 910 € (150 + 310 + 450 €),
- bis A 12 610 € (100 + 210 + 300 €),
- ab A 13 210 € (50 + 60 + 100 €).

Für die Anwärterinnen und Anwärter ist eine Einmalzahlung für 2006 und 2007 in der Summe von 300 € auszukehren.

## Besoldungserhöhung

Die allgemeine Besoldungserhöhung ist analog zum Tarifiergebnis um 2,9% und nicht, wie vorgesehen, lediglich um 1,9% zu erhöhen.

Unter Berücksichtigung einer gleich hohen Besoldungsanpassung, die 1% höher als im Gesetzesentwurf beabsichtigt, sein müsste, würden auch die höheren Besoldungsgruppen im Ergebnis per Anno wesentlich mehr an der Einkommensentwicklung teilnehmen als sie bei der beabsichtigten pauschalen,

im Vergleich zur analogen Übertragung etwas höher ausfallenden Einmalzahlung erhalten würden.

Wenn die lineare Erhöhung um 1% gemindert wird, wie im Gesetzesentwurf vorgesehen, wird faktisch das Einkommen der Beamtinnen und Beamten auf Dauer um ein Drittel geringer erhöht als das der Tarifbeschäftigten. Von einem Gleichklang kann da nicht mehr die Rede sein.

Unterm Strich verfügen die Beamtinnen und Beamten bei einer Besoldungserhöhung um nur 1,9% über weniger Kaufkraft als früher.

Die in den letzten beiden Jahren erfolgte Preissteigerung um 3,8% wird selbst bei einer Erhöhung um 2,9% der Besoldung nicht ausgeglichen. Insofern ist es nur recht und billig, dass die Beamtinnen und Beamten in gleicher Weise an den Tarifierhöhungen beteiligt werden. Sie werden damit in keiner Weise gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen bessergestellt.

Dabei sollte auch nicht vergessen werden, dass die Beamtinnen und Beamten bereits durch die Kürzung der jährlichen Sonderzuwendung, den Wegfall des Urlaubsgeldes ab Besoldungsgruppe A 9 – auch für die Anwärterinnen und Anwärter – die Kostendämpfungspauschale in der Beihilfe und die Eigenbeteiligung in der freien Heilfürsorge mit 1,4% Einkommensverluste ertragen müssen.

Da die Lebenshaltungskosten in der Metropolregion Hamburg wesentlich höher als in vielen an-

deren Bereichen der Bundesrepublik Deutschland liegen, die Einkommen in der Privatwirtschaft in dieser Metropolregion hingegen vergleichsweise mehr ansteigen, wird die Beamtenschaft, so man sie zusätzlich von der Tarifbewegung abkoppelt, auf Dauer gesehen nicht nur vor den Spitzenverdiensten, sondern auch von der durchschnittlichen Entwicklung her betrachtet, vergleichsweise zu den geringer Verdienenden zählen. Ein effizienter öffentlicher Dienst muss aber auch finanziell attraktiv bleiben.

## Leistungsorientierte Bezahlung

Der DGB lehnt es ab, eine mögliche leistungsorientierte

Bezahlung durch fiktiven Abzug 1% von einer fiktiven Besoldungserhöhung von 2,9% zu finanzieren.

Die Bereitschaft des Senats, bei einer möglichen leistungsorientierten Bezahlung von Tarifbeschäftigten dieselbe gleichermaßen für Beamtinnen und Beamte vorzusehen, wird ausdrücklich positiv bewertet. Die Finanzierung muss allerdings bei den Beamtinnen und Beamten „on top“ erfolgen, da sie bereits in der Vergangenheit durch die Streckung von Dienstaltersstufen etc. eine Vorfinanzierung erbracht haben.

## LANDESBEZIRKSVORSTAND

# Seminar gefällig?

**Gesellschaft und Gewerkschaft. Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren Mitgliedern im Rahmen eines dreitägigen Seminars die Chance, diese Wechselwirkungen näher zu betrachten.**

Welche Rolle kann eine Gewerkschaft noch spielen und wozu eigentlich noch Gewerkschaften? Welche aktuellen Themen wie das Führen von Tarifverhandlungen oder die Leistungsorientierte Bezahlung sind ohne die Beteiligung der Gewerkschaften überhaupt zum Wohle der Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen?

Rüdiger Jekubik und Jörn Clasen werden diese Themen

gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufarbeiten und dabei auch die Grundzüge gewerkschaftlicher Arbeit vorstellen.

**Termin:**  
2. bis 4. Mai 2007  
**Ort:**  
Landesjugendfeuerwehrzentrum  
Rendsburg

Wer Interesse hat, meldet sich über die Geschäftsstelle der GdP, Tel. 28 08 96-17, an.

Das Seminar ist sonderurlaubsfähig nach Nr. 6 der Hmb SUrIVO.

**Der Landesbezirksvorstand**



# Dienstsport und Sporttest, so gewollt? – GdP bietet Alternative!

**A**ufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen hat sich die Polizei dazu entschlossen, den Dienstsport und das Feststellen der Leistungsfähigkeit der einzelnen Kolleginnen und Kollegen zu überarbeiten. Seit Jahresbeginn wird emsig gejoggt, Fitnessgymnastik durchgeführt und geschwommen.

So weit, so gut. Engagiert und wie es uns als Beschäftigte der Polizei zu Eigen ist, suchen wir trotz zum Teil interessanter Rahmenbedingungen alle Möglichkeiten, den Anforderungen und Vorschriftenlagen gerecht zu werden.

Da lassen wir uns nicht davon abhalten, mit über 40 Kolleginnen und Kollegen in einem „Dojo“ in Alsterdorf allgemeine Fitnessgymnastik zu machen oder fast trockenen Fußes im Dulsberg-Bad von einer Beckenseite zur anderen zu gelangen.

Selbst nach dem Nutzen des „Walking-Angebots“ im Stadtpark mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stellen wir uns bei den sechs Duschen im Polizeipräsidium an.

Aber dies soll kein „Meckern“ sein. Insgesamt ist festzustellen, dass die Bereitschaft der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitzuziehen, ausgeprägt vorhanden ist. Das an den Rah-

menbedingungen wie Angebote an Sportstätten, Nutzung und Anerkennen weiterer, zum großen Teil privat durchgeführter sportlicher Disziplinen oder fehlender Sportübungsleitern oder noch ausstehende Fortbildungen zum neuen „Sport-Assistenten“ noch viel zu tun ist, bleibt unbestritten. Hier ist die Dienststelle gefordert, schnellstmöglich Verbesserungen herbeizuführen.



**Schlechter als in schlechten Sportstudios ... sechs Duschen im PP**

## Der GdP-Sport-Test: PROJEKT TOPFIT

Plötzlich kleben am Fußboden einiger Dienststellen in der Polizei Klebmarken (Vorsicht, hier wird aus dem Stand gesprungen!) oder es wird die Entfernungen zwischen Türen gemessen, um dazwischen zu pendeln.

Der eine sieht seine Bandscheibe bei dem Versuch, entsprechend der Beschreibung Bauchaufzüge zu machen, massiv gefährdet, der Nächste fürchtet um seine Kreuzbänder beim Pendellauf. Diese Bedenken an dem aus dem letzten Jahrhundert stammenden Fitness-Test, der eigentlich zur Einstellung von Anwärtern bei Polizei und Bundeswehr zu Rate gezogen werden soll, häufen sich. In Hamburg soll damit aber nun jede und jeder daran gemessen werden, ob 20 oder 50 Jahre alt, männlich oder weiblich, lediglich im Leistungsreichungsgrad unterschieden.

Diesen Fragen haben wir uns als GdP gestellt: Renommierte Sportmediziner und Sportwissenschaftler aus Hamburg waren bereit, aus ihrer Sicht diesen Test zu bewerten und einen alternativen Vorschlag zu erarbeiten. Der

Sportwissenschaftler Heiko Lehmann und Johannes Lüke, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin und Naturheilverfahren, haben in ihrer gemeinsamen Tätigkeit (**the perfect getaway**) in der Beratung von Bundesligateams in unterschiedlichen Sportarten bereits ausführliche Kenntnisse erworben.

Ein alternativer Vorschlag liegt uns nun vor und wird in der nächsten Ausgabe der Deutschen Polizei auf der Hamburg-Seite ausführlich vorgestellt.

In der Zwischenzeit werden an den Pilotdienststellen bereits die ersten Erfahrungen gesammelt worden sein.

Die Rahmenbedingungen:

- funktionale Leistungsdiagnostik,
- Kraft- und Stabilitätsdiagnostik und
- Sprung- und Sprintdiagnostik werden ausführlich im Abgleich mit dem derzeitigen Sporttest, der sich an einem Leitfaden der Polizei orientiert, bewertet. Wir werden damit einen ganz neuen Test vorstellen, der wirklich dem Anspruch gerecht wird, eine Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit zu erreichen. Das PROJEKT TOPFIT wird interessant!

**Jörn Clasen**

## WWW.GdP.DE

# Internetseite der GdP über INTRAPOL zu erreichen!

**A**ufgrund unserer Initiative in einem Gespräch mit PL und LPV/L im Herbst letzten Jahres, wurde kurzfristig die Möglichkeit realisiert, über INTRAPOL auf das Angebot der GdP zu gelangen.

Dies gilt natürlich auch für Internetseiten der anderen Berufsvertretungen.

Damit ist die Möglichkeit eröffnet, neben wichtigen und aktuellen Informationen zu unserer gewerkschaftlichen Arbeit auch Hinweise, Termine und weitere Angebote, auch über die

GdP auf Bundesebene, zu erhalten.

Einfach auf die Startseite in INTRAPOL, dann unter Dienstleistungen auf Gewerkschaften klicken.



MITGLIEDPLUS

# Glückliche Geburtstagskinder!

**M**eist geht der Geburtstag an einem fast spurlos vorbei. Dies wollen wir als GdP ändern. Alle Mitglieder, egal ob Aktive, Senioren, Beamte oder Beschäftigte, haben in ihrem Geburtstagsquartal die Chance, einen von vier Reisegutscheinen des PSW zu gewinnen.

Die erste Auslosung wurde durch unsere Glücksfee Karin Hopp vorgenommen. Freuen können sich über einen Reisegutschein in Höhe von 50,- €, der im Polizeisozialwerk der

GdP in der Hindenburgstr. 49 eingelöst werden kann:

Markus Schmelzer,  
Yvonne Zimmer,  
Thorsten Schlumbohm  
und Sven Müller.

Allen vieren einen herzlichen Glückwunsch. Die nächsten Geburtstagskinder aus dem zweiten Quartal werden wir in der Juli-Ausgabe vorstellen.

Jörn Clasen

# Der Polizeischnipsel

**J**etzt bereits aus guter Tradition und auch aufgrund der großen Resonanz auf dieses Rätsel setzen wir das Rätseln nach einem Gegenstand, der im Zusammenhang mit der Polizei steht, fort.

Beim letzten Mal suchten wir die Dienstwaffe der Polizei, die P 6. Über ein Präsent der OSG können sich freuen:

Karen Reher-Steffen,  
Peter Schulz und  
Sebastian Semmler.

Und diesmal suchen wir dies:



Rätselhaft?

Also genau hinschauen, kurz überlegen und eine Mail mit der Lösung und dem Absender an die GdP Hamburg.

Die Mail-Anschrift dafür ist:  
**gdp.hamburg@t-online.de**  
Viel Glück!

Jörn Clasen

BMW  
Niederlassung  
Hamburg

www.bmw-hamburg.de



Freude am Fahren



Anzeige

## Ein Verbrechen, diese Chance nicht zu nutzen! Jetzt neue Modelle testen.

Ob Asphalt oder loser Untergrund, mit den neuen BMW Motorrädern nehmen Sie jede Herausforderung an. Saisonauftakt für Abenteuer. Action. Adrenalin. Diese Typen sind ein besonderes Kaliber.

G 650 Xchallenge: Die moderne Hardenduro garantiert Spaß und Sicherheit im Gelände und im Asphalt-Alltag. Cool und fordernd tritt Ihnen G 650 Xcountry entgegen. Ein Allrounder! Sicher auf jedem Terrain! Entdecken Sie die Leichtigkeit des Seins mit der G 650 Xmoto, dem radikalen Streetmoto-Gerät für sportlich ambitionierte Kurven- und Drift-Fans! Das Codewort? K 1200 R Sport. In 2,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Dieses Kraftpaket genießt auf der Straße Respekt und ungeteilte Aufmerksamkeit. Machen Sie diese Typen dingfest!

**Die Saison hat begonnen. Das Team des Motorradzentrums freut sich auf Ihren Besuch!**

Offakamp 10-20  
Tel. 040 55301-1500  
Fax 040 55301-1903  
motorrad.hamburg@bmw.de

**BMW Motorradzentrum Hamburg**  
www.bmw-hamburg.de



# Info-Veranstaltung: Vordienstzeiten und Versorgung

**A**m 6. 3. 2007 führte die Fachgruppe Wasserschutzpolizei in der Aula der WSPS eine Veranstaltung mit dem Thema **Versorgungsansprüche allgemein, Unwägbarkeiten bezüglich des Erhalts von Pensionen und Renten etc. durch.** Das Seminar war mit ca. 50 Teilnehmern sehr gut besucht. Neben den aktiv Dienst leistenden Kollegen konnten wir zu dem Thema auch einige Pensionäre begrüßen.

Referent zu dem Thema war Herr Leymann von dem Zentrum Personaldienste, Versorgungsberatungsstelle (ZPD 425).

Die Anwesenden waren von den Vorträgen sichtlich beeindruckt. Es wurden sehr viele Zwischenfragen gestellt, insbesondere wurden während des Referats aus der Teilnehmerschaft Fragen zum Bereich Sonderregelungen und Antragsrecht/-pflicht gestellt.

### Anrechnung von Vordienstzeiten

Die Seeleute unter den Teilnehmern interessierte natürlich ganz stark die Anrechenbarkeit von Vordienstzeiten aus der Seefahrt. Anhand von Beispielen erklärte Herr Leymann, wie sich die Rechtslage zur Berechnung der Pensionen darstellt und wie

der Rentenanspruch aus der Seefahrtszeit mit in die Pension einwirkt bzw. nicht einwirken kann. Natürlich gab es zu diesem Themenbereich besonders viele Zwischenfragen. Zeitliche Abweichungen beider Versorgungsansprüche (60 und 65 Jahre) wurden erläutert.

### Angebot der ZPD

Auf Grund der Vielfalt an Berechnungsmöglichkeiten konnte Herr Leymann aber nicht jedes „persönliche Schicksal“ der Anwesenden würdigen. Gleichwohl gab er an, dass seine Dienststelle (ZPD 425) für persönliche Beratungen jederzeit zur Verfügung steht. Er gab hierfür die Telefonnummer seines Büros und die Telefonnummer seiner Kollegin, Frau Crantz, an und bat darum, vorher telefonisch einen Gesprächstermin zu vereinbaren.



**Fünfzig Kolleginnen und Kollegen nahmen die Chance wahr, Informationen zu erhalten.**



**In den Räumen der WSPS**

### Weitere Angebote auf der Internet-Seite der GdP

Die Veranstaltung war aus Sicht der Fachgruppe WSP ein voller Erfolg! Wir sind über-



**Herr Leymann (l.) und Hans-Dieter Isermann (r.)**

zeugt, dass den Kollegen mit dem Referat erheblich geholfen wurde. Herr Leymann stellte den Anwesenden begleitend zum Referat ein Handout zur Verfügung. Bei Bedarf kann dieses Handout beim Vorstand in Kopie abgefordert werden.

Zudem stellt die Fachgruppe WSP ein BGH-Urteil zur „Nichtanrechenbarkeit von Zahlungen in die Seekasse auf Beamtenpensionen“ auf der Internetseite der GdP-Hamburg unter [www.gdp-hamburg.de](http://www.gdp-hamburg.de) ein.

Achtung: Unsere Internetseite ist seit kurzem auch über das INTRAPOL – Dienstleistungen – GdP zu erreichen!

Zum Schluss möchten wir dem Leiter der WSPS, Herrn Manfred Köster, recht herzlich danken, der uns die Räumlichkeiten für die Veranstaltung ohne Zögern zur Verfügung gestellt hat. Wir betrachten dies nicht als selbstverständlich.

Ein ganz herzlicher Dank geht auch an den Kollegen Wolfgang Schacht, der den Kontakt zum ZPD hergestellt hat und sich intensiv mit dieser schwierigen Materie befasst hat.

**Dieter Isermann, FG WSP**

FACHGRUPPE SENIOREN

# Hafentour, Vitaware, Bundesgartenschau und Mitgliederversammlung

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, nachdem wir einen vollen Erfolg im Januar mit Frau Irene Struyk von der Polizeiversicherungs AG, Tel. 0 40/23 30 98 94, hatten – wieder haben Kolleginnen und Kollegen ihre Versicherungen überprüfen lassen und dabei festgestellt, dass man auf diesem Wege einige Hunderter im Jahr einsparen kann. Auf die in aller Regel günstigeren Tarife unserer Versicherung gibt es dann für GdP-Mitglieder noch einmal 5% Nachlass.**

## Versandapotheke

Und nun komme ich zu unserer nächsten Ersparnismöglichkeit:

Das Polizeisozialwerk der GdP hat mit der Versandapotheke **VITAWARE** einen Vertrag für ihre Mitglieder abgeschlossen, so dass jedes Mitglied, das sich dort anmeldet und eine Kundennummer erhält, auf alle frei verkäuflichen Artikel 20% Nachlass erhält. Die bestellten Waren werden kostenlos per Post zugestellt und sind in der Regel – wenn man bis 13.00 Uhr bestellt, binnen 48 Stunden angekommen.

Die Firma Vitaware vertreibt ca. 200.000 Artikel. Es handelt sich nicht nur um Medikamente sondern auch um Vorbeuge-, Stärkungs- und Pflegemittel. Bei Anmeldung erhält man einen Katalog und einen Freiumschlag, in dem man auch Rezepte übersenden kann. Für rezeptpflichtige Artikel gibt es keine Prozente (gesetzlich nicht erlaubt), aber wenn man sowieso bestellt, kann man dies jedoch gleich mitmachen und

muss nicht erst zur Apotheke rennen. Aus dem Katalog geht auch hervor, wie man telefonisch, per Fax oder per E-Mail bestellen kann. Wer einen Internetanschluss hat, kann sich auch über alle Artikel informieren, während der Katalog nur einen Auszug (ca. 50 Seiten) enthält. Der Katalog erscheint halbjährlich neu.



Pflichtversicherungsrezepte rechnet Vitaware direkt mit den Versicherungen ab. Die Rezeptgebühr wird auf einer Rechnung der Ware beigelegt und muss überwiesen werden. Privatpatienten erhalten das Rezept für die Abrechnung mit ihrer Versicherung und Beihilfe ausgefüllt zurück.

Unter [www.vitaware.de](http://www.vitaware.de) meldet ihr euch als Neukunde an und sichert euch mit dem Partner-Code 50210 die vereinbarten Sonderkonditionen.

Falls noch Fragen auftreten, steht euch Frau Küppers, Mitarbeiterin von Vitaware, unter Tel. 0 21 02/4 24-1 40 gerne zur Verfügung.

## Noch einige wenige Plätze frei!

Ferner möchte ich noch einmal auf unsere Fahrt auf der Unterelbe sowie Hafentour auf der „MS Hammonia“ hinweisen.

Auf Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen, die im letzten Jahr dabei waren (98 Teilnehmer/-innen), haben wir die Fahrtzeit auf fünf Stunden verlängert. Wie bereits in der letzten Ausgabe beschrieben, fahren wir zunächst elbabwärts und kehren dann zeitgerecht zur Hafentour mit den dazugehörigen Erklärungen von He Lucht zurück. Wegen der Verlängerung der Fahrtzeit bedarf es einer Eigenbeteiligung von 10,- Euro pro Person. Bis jetzt haben wir bereits 67 Anmeldungen.

Die Fahrt findet

**am Mittwoch, dem 23. Mai 2007, in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr**

statt. Die MS Hammonia liegt ab ca. 9.30 Uhr an den Landungsbrücken, Brücke 5–9, und ist mit unserer GdP-Flagge gekennzeichnet.

Anmeldungen bitte unter Tel. 28 08 96-15 (Polizeisozialwerk der GdP).

Die Fahrtkostenbeteiligung von 10,- Euro pro Person überweist ihr bitte an das

**Polizeisozialwerk Sparda Bank, Kto.-Nr.: 0 100 371 111 BLZ: 206 905 00, Verwendungszweck: Hammonia-Fahrt.**

## Bundesgartenschau 2007

Weiterhin möchte ich euch auf die Fahrt zur Bundesgartenschau in Gera hinweisen. Diese Fahrt organisiert wieder Rita Bantin, Tel. 6 78 58 36. Sie findet statt in der Zeit von Mittwoch, dem 15. August bis Freitag, dem 17. August 2007, und kostet 209,- Euro im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 39,- Euro.

- Im Preis enthalten sind die
- Fahrt in einem Fernreisebus mit Bordküche, WC, Klimaanlage,
  - zwei Übernachtungen,
  - Zimmer mit Dusche/WC, Telefon und TV,
  - Frühstücksbüfett,
  - Abendessen am Anreisetag,
  - Eintritt BUGA und
  - Rücktrittskosten-Absicherung.

Abfahrt ist am 15. August 2007 um 8.00 Uhr am ZOB.

## Mitgliederversammlung

Für unsere Mitgliederversammlung am **10. April 2007, 15.00 Uhr**, im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums konnte ich den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Herrn Michael Neumann, gewinnen. Er wird uns über die aktuelle Situation berichten sowie im Anschluss für Fragen zur Verfügung stehen.

Bis zum nächsten Mal euer **Hans-Hermann Fritsche**

### 70. Geburtstag

2. April 2007  
Sonja Bergfeldt  
4. April 2007  
Hartmut Ernst  
7. April 2007  
Fred Gogolin

### 80. Geburtstag

3. April 2007  
Hans-Jürgen Westphal  
7. April 2007  
Walter Peters  
12. April 2007  
Edith Moritz  
19. April 2007  
Bruno Reher

### 85. Geburtstag

3. April 2007  
Gerhard Buchwald  
12. April 2007  
Egon Ziercke  
18. April 2007  
Eduard Pöpke

### 86. Geburtstag

1. April 2007  
Hildegard Börn

3. April 2007  
Martin Krug  
11. April 2007  
Ingeburg Lüthgens  
12. April 2007  
Helmuth Tiedemann  
26. April 2007  
Rudolf Kattner

### 87. Geburtstag

4. April 2007  
Else Ziemann  
9. April 2007  
Hildegard Gerlach  
22. April 2007  
Lucia Kersten  
27. April 2007

Irmgard Bohse  
30. April 2007  
Wilma Schmidt

### 88. Geburtstag

1. April 2007  
Erich Eggers  
6. April 2007  
Herta Witt

### 89. Geburtstag

7. April 2007  
Annemarie Kallensee  
30. April 2007  
Nicolaus Thomsen

### 92. Geburtstag

3. April 2007  
Horst Jeschke  
27. April 2007  
Erica Hempel

### 98. Geburtstag

13. April 2007  
Erna Rudolph

### 99. Geburtstag

13. April 2007  
Frieda Ross

## 100. Geburtstag

**A**m 27. Februar feierte ganz stolz unser ältestes GdP-Mitglied, Frau Meta Kellermann, ihren 100. Geburtstag im Kreise ihrer Familienangehörigen in ihrer Wohnung in Hamburg-Altona.

Frau Kellermann war verheiratet mit Otto Kellermann, der 1992 im Alter von 89 Jahren verstarb und bis 1961 als Schu-



Herzlichen Glückwunsch!

po seinen Dienst in Billbrook und Rothenburgsort versah.

Der GdP-Landesbezirksvorstand dankte auf diesem Wege Frau Meta Kellermann für die langjährige Treue zur GdP und spricht die herzlichsten Glückwünsche zu diesem besonderen Ehrentag aus. Wir wünschen Frau Kellermann für die nächsten Jahre alles erdenkliche Gute sowie beste Gesundheit.

Peter Leiste

Anzeige

### Bestattungsvorsorge

Wir beraten Sie gern!



GroBhamburger  
Bestattungsinstitut rV

Fuhlbüttler Straße 735  
22337 Hamburg

040 - 24 84 00

www.gbi-hamburg.de

## STERBEFÄLLE

23. Januar 2007  
Werner Claasen  
Ang. i. R. (71)  
28. Januar 2007  
Wilhelm Gütersloh  
PHM i. R. (74)  
31. Januar 2007  
Kurt Wernicke  
PM i. R. (83)  
Peter Krenz KHK i. R. (62)  
Karl-Heinz Dahlke  
PHM i. R. (68)

2. Februar 2007  
Reinhardt Wolfgang Meyerhof  
KHK i. R. (61)  
5. Februar 2007  
Hans-Wolfgang Klemp  
Klempner i. R. (68)  
6. Februar 2007  
Rolf Riemschneider  
Kraftt i. R. (56)  
12. Februar 2007  
Gerhard Riedel  
PHK i. R. (92)

17. Februar 2007  
Hans-Ulrich Bagatsch  
POK i. R. (67)  
19. Februar 2007  
Günter Krefth PHM i. R. (71)  
21. Februar 2007  
Bruno Kommer POK i. R. (76)  
28. Februar 2007  
Gustav Schubert  
PHM i. R. (82)  
1. März 2007  
Rudi Korinth PHK i. R. (84)

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.